



Lagebericht des Caritasverbandes für die Region Krefeld e.V. für das Geschäftsjahr 2015

1. Grundlagen des Unternehmens

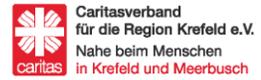
Der Caritasverband für die Region Krefeld e.V. (nachfolgend nur noch als Caritasverband bezeichnet) ist gemäß der aktuellen Satzung vom 4. Juli 2013 die Zusammenfassung und Vertretung der katholischen Caritas innerhalb der Region Krefeld (d.h. der Städte Krefeld und Meerbusch). Der Caritasverband widmet sich allen Aufgaben sozialer und karitativer Hilfe. Er ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Krefeld unter der Vereinsregister-Nr. 1196 eingetragen. Der Caritasverband ist gemäß Freistellungsbescheid des FA Krefeld vom 03.02.2016 von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit, weil er ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten, mildtätigen und gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff AO dient. Der Caritasverband ist 90%-iger Gesellschafter der Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH. Diese Tochtergesellschaft ist im Bereich der stationären Altenhilfe aktiv. Der Caritasverband ist Träger von derzeit 27 Einrichtungen und Diensten, die nach Sachbereichen zusammengefasst sind. Die Schwerpunkte bilden: Alkohol- und Drogenhilfe, Caritas Service, Integration und Migration, Gemeinde- und Stadtteilarbeit, Betreutes Wohnen in der Seniorenresidenz Hanseanum, Ambulante Pflegedienste, Fahrbarer Mittagstisch/Hausnotruf. Dazu kommt der Verwaltungsbereich. Von Kosten und Umsätzen her sind die größten Bereiche die Ambulanten Pflegedienste, die Seniorenresidenz Hanseanum, die fahrbaren Mittagstische und der Caritas Service.

2. Wirtschaftsbericht

Seit dem 01.01.2008 nimmt der Caritasverband auf der Grundlage eines Betriebsführungsvertrags Aufgaben der laufenden Betriebsführung der Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH wahr, unter anderem Rechnungswesen, Controlling und Personalverwaltung. Dieser Vertrag wurde überarbeitet, jetzt als „Geschäftsbesorgungsvertrag“ bezeichnet, und in beiden Gesellschaften von den Aufsichtsgremien beschlossen.

Für alle Mitarbeiter des Caritasverbandes gelten die Arbeitsvertrags-Richtlinien der Deutschen Caritas (AVR) mit den entsprechenden Vergütungen. Die Mitarbeiterzahl des Caritasverbandes betrug im Jahr 2015 im Durchschnitt 399, berechnet auf volle Stellen 204 Vollkräfte (durchschnittlich). Darüber hinaus sind derzeit 171 ehrenamtliche Mitarbeiter tätig. Im Bereich der ambulanten Pflege stellt die Gewinnung examinierter Pflegekräfte seit 2011 ein gravierendes Problem dar.

Deshalb wurde im Sommer 2014 auch mit einer eigenen Ausbildung von ambulanten Pflegekräften begonnen (derzeit 5 Auszubildende).



2.1 Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2015 sind keine Besonderheiten zu verzeichnen. Die Konsolidierung des Tochterunternehmens Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH kann mit einem sehr guten Jahresabschluss als erfolgreich abgeschlossen bewertet werden.

Der Caritasrat trat im Jahr 2015 fünfmal zusammen, der Vorstand elfmal und die Vertreterversammlung einmal.

Aufgrund des positiven Jahresergebnisses 2014 wurde in 2015 erstmalig wieder der erfolgsabhängige Teil der Leitungszulage an Einrichtungsleitungen, Sachbereichsleitungen und Vorstand gezahlt.

Im Bereich der Flüchtlingsarbeit erfolgte eine Personalerweiterung: Aus Sonderkirchensteuermitteln wurden eine 50 % Beraterstelle befristet für drei Jahre und eine weitere 50 % Stelle zur Begleitung des entsprechenden Engagements von Pfarren befristet für zwei Jahre eingerichtet. Im Bereich der Presse und Öffentlichkeitsarbeit wurde eine Volontärstelle eingerichtet und besetzt.

Als weitere Mitglieder wurden dem Caritasrat zugewählt (entsprechend § 12, Abs. 2, Ziffer 4 der Satzung) in der Sitzung am 1.02.2015 Herr Erhard Beckers und in der Sitzung am 19.02.2015 Herr Christoph Bückers, zugleich Mitglied des Diözesankirchensteuerrates.

Den Mitgliedern des Caritasrates wurde auf Initiative des Vorstandes über den DiCV Aachen eine Fortbildung zum Verständnis der Arbeitshilfe 182 der Deutschen Bischofskonferenz angeboten.

Als einer von wenigen Ortscaritasverbänden in Deutschland wird seit Herbst 2015 erstmalig ein Transparenzbericht im Internet veröffentlicht.

Für den Caritasverband wurde eine „Vision 2025“ entwickelt, die Leitlinien für die strategische Orientierung und die Finanzierung der einzelnen Arbeitsfelder gibt.

Im Bereich der Alkohol- und Drogenhilfe wurde neu ein „Betreutes Wohnen nach § 67“ eingerichtet.

Das Qualitätsmanagementsystem der Ambulanten Pflegedienste (Caritas-Pflegestationen) nach DIN EN ISO 9001:2008 und nach den Anforderungen der Berufsgenossenschaft für den Arbeitsschutz (MAAS-BGW) sind nach dem derzeitigen Zertifikat bis 29.12.2016 durch die Zertifizierungsgesellschaft proCum Cert GmbH bestätigt.

In 2015 wurde begonnen, Angebote zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement aufzubauen.



2.2. Ertragslage

Die Ertragslage des Caritasverbandes hat sich im Geschäftsjahr 2015 gegenüber dem Jahresergebnis 2014 in Höhe von + 85 TEUR weiter verbessert: Ging der im Caritasrat am 19.02.2015 beschlossene Haushaltsplan für das Jahr 2015 noch von einem Jahresergebnis von + 117 TEUR aus, kann erfreulicherweise jetzt ein positives Jahresergebnis von 261 TEUR konstatiert werden.

Ursächlich für dieses Jahresergebnis sind vor allem zwei Faktoren: Zum einen die sehr guten Ergebnisse im Bereich der Ambulanten Pflege, des HausNotRufs und des Caritas-Service, zum anderen wurde das Jahresergebnis im Vorjahr durch eine Einzelwertberichtigung in Höhe von 85 TEUR auf die Forderung gegen die Wohnungseigentümerschaft der Seniorenresidenz Hanseanum belastet.

Die Abschlüsse der Bereiche im Einzelnen:

Alkohol- und Drogenhilfe - 60 TEUR, Caritas Service + 106 TEUR, Integration und Migration + 80 TEUR, Gemeinde und Stadtteilarbeit - 9 TEUR, Fahrbarer Mittagstisch/HausNotRuf + 47 TEUR, Ambulante Pflegedienste + 435 TEUR, Seniorenresidenz Hanseanum - 168 TEUR, Fundraising - 73 TEUR und Vermögensverwaltung - 74 TEUR. Die Kosten der Zentrale wurden im Haushaltsjahr 2014 erstmals nahezu vollständig aufgrund verschiedener Schlüssel auf die einzelnen Bereiche umgelegt. Dies wurde im Haushaltsjahr 2015 fortgeführt.

2.3 Finanzlage

Der Finanzlage des Verbandes ist im Geschäftsjahr ständige Aufmerksamkeit gewidmet worden. Die Liquidität des Verbandes war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Zum Bilanzstichtag besteht eine Liquiditätsreserve von 2.390 TEUR. Alle fälligen Verbindlichkeiten konnten ohne Inanspruchnahme von Überbrückungskrediten erfüllt werden.

2.4 Kapitalstruktur

Das Anlagevermögen wird vollständig durch langfristiges Kapital gedeckt. Die Eigenkapitalquote I und auch die Eigenkapitalquote II haben sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Jahresergebnisses leicht verbessert (42,0 % zu Vorjahr 39,3 % bzw. 47,9 % zu Vorjahr 45,5 %).

2.5 Investitionen

Ersatzinvestitionen wurden in allen Einrichtungen im erforderlichen Maß vorgenommen. Größere bauliche Investitionen waren für das Jahr 2015 nicht geplant.



2.6 Vermögenslage

Das langfristig gebundene Vermögen ist durch das langfristige Kapital gedeckt.

3. Nachtragsbericht

Die KZVK Köln wird in Folge des BGH-Urteils vom 9. Dezember 2015 für das Abrechnungsjahr 2015 und die nachfolgenden Jahre keine Sanierungsgelder mehr erheben. Zudem wird die KZVK Köln die geleisteten Sanierungsgeldzahlungen an die Mitglieder zurückerstatten. Die Sanierungsgelder werden von Beginn der Erhebung an in 2002 bis 2014 zurückgezahlt (zuzüglich einer Nettoverzinsung). Dies hat der Verwaltungsrat der KZVK Köln in seiner Sitzung am 25. Februar 2016 entschieden. Für weitere Einzelheiten verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang unter Punkt 6.7 „Sanierungsgeld KZVK“.

4. Prognosebericht

Der vom Caritasrat in seiner Sitzung am 18. Februar 2016 beschlossene Haushalt 2016 geht von einer durchschnittlichen Gehaltssteigerung von 3,7 % gegenüber dem Vorjahr (einschl. KZVK-Erhöhung sowie der Umstellung der Tarife im Bereich Sozial- und Erziehungsdienst) aus. Im gleichen Maße ist bei den Verträgen der Stadt Krefeld zur Finanzierung der Alkohol- und Drogenhilfe und des Freiwilligenzentrums mit einer Erhöhung der Zuschüsse zu rechnen.

Bei den Erlösen im Bereich der Ambulanten Pflege sind die wahrscheinlich zu erreichenden Erhöhungen eingearbeitet.

Die Kirchensteuern werden in der Vorjahreshöhe gezahlt.

5. Chancen- und Risikobericht

Für den Caritasverband besteht ein eingeführtes Risikomanagementsystem, sowohl für den Gesamtverband, als auch für jeden Sachbereich. Für den Vorstand bestehen keine Anzeichen, dass die gute Auslastung der Dienste bzw. die hohe Nachfrage zukünftig nachlassen sollte. Hervorzuheben ist, dass in Verbindung mit der Tochtergesellschaft Krefelder Caritasheime der Caritasverband als einziger Anbieter in Krefeld sämtliche Segmente im Bereich der Seniorenhilfe abdeckt und in allen übrigen Bereichen auch Marktführer ist.



Der im vergangenen Jahr erstmalig erstellte mehrjährige Wirtschaftsplan wird derzeit aktualisiert.

Krefeld, 18. März 2016

gez. Hans-Georg Liegener
Vorstand

gez. Georg De Brouwer
Vorstand